

## Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Lara Bartel

Studiengang: Grundschullehramt

Gasthochschule: University of Winnipeg

Land und Ort: Kanada, Winnipeg

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 1 Semester

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

Ja    Nein

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

\_\_lara.bartel@gmx.de\_\_\_\_\_

(E-Mail)

\_\_\_\_\_ (Datum, Unterschrift)

Angefangen hat bei mir alles, an dem International Day in der Universität Hildesheim in der Herbst-/Winterzeit 2013. Ich besuchte mit meiner Freundin diesen Tag, da wir beide Englisch auf Lehramt studieren und drei Monate in ein englischsprachiges Land gehen müssen. Dort trafen wir auf die Organisation IEC, welche Auslandsaufenthalte außerhalb Europas anbot. Für mich war klar, dass ich weiter weg als Europa wollte und fand die Angebote sehr interessant, vor allem Kanada. Uns wurde Vorort erklärt, dass Winnipeg die preiswerteste Universität ist, die sie anbieten, welches mein Interesse erweckte und ich mich mit meiner Freundin entschloss, nach Winnipeg ein Auslandssemester zu absolvieren.

Die University of Winnipeg ist eine freundliche, kleinere Uni Kanadas. Das International Zentrum bemüht sich sehr um internationale Studenten/innen, damit sie ein angenehmes Auslandssemester haben. Leider liegt die Universität in einer der gefährlichsten und unschönsten Stadtteile Winnipegs, was das Leben einem eher erschwerte. Daher gebe ich der Universität die Note „gut +“ aber der Stadt die Note „mangelhaft“.

Ich habe drei Kurse belegt, zwei im Fach Englisch und eins im Fach Sport. Das System ist in Kanada etwas anders, sodass man 3-5 Kurse belegen kann, aber ab 4 Kurse draufgezahlt wird. Auch der Aufwand für einen Kurs ist größer als in Deutschland. Innerhalb des Semesters muss mehr getan werden. Es müssen zum Beispiel Hausarbeiten abgegeben, Referate gehalten und Zwischenklausuren geschrieben werden.

Die Dozenten waren alle sehr nett, hilfsbereit und haben ihren Unterrichtsstoff verständlich vermittelt. Im Fach Sport ist mir vor allem die zuvorkommende, freundliche Art der Kanadier bewusst geworden.

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

Die Gebühren waren für die Verhältnisse Kanadas sehr niedrig (3200€), aber ich finde es trotzdem immer noch einen stolzen Preis. Es fielen ja noch zusätzlich Kosten für die Unterkunft, die Nahrung und allgemein zum Leben an. Diese Lebensunterhaltungskosten sind in Kanada sehr hoch und nicht zu unterschätzen. Und wenn man dann noch etwas das Land erkunden möchte, sollte man sich vorher bewusst machen, dass einiges an Geld gespart werden sollte. Natürlich ist ein Auslandsaufenthalt eine gute Erfahrung, aber keine günstige.

Ich glaube, dass ein Aufenthalt im Ausland einen immer im Leben ein Stück weiterbringt. Leider war mein Aufenthalt bedingt durch die Stadt selbst, die vielen Obdachlosen und meine Unterkunft nicht der Beste, aber auch daraus habe ich gelernt. Die Universität und gerade das Fach „Volleyball“ haben mich in meinem Studium weitergebracht. Ich hätte sonst zum Beispiel nie die Vokabeln für Volleyball gelernt und kann sogar zusätzlich nun das Fach auf Englisch unterrichten.

Die Universität Hildesheim rechnet viele Kurse an und ist sehr kulant bei der Umrechnung.

Meine Tipps für einen Auslandsaufenthalt im Semester:

- Macht Euch erst einmal klar, was ihr wollt und wohin es gehen soll
- Spart genügend Geld
- Informiert euch über die Stadt und die Umgebung
- Informiert euch ausreichend über die Universität
- Klärt zuvor ab, ob die Kurse auch in Deutschland angerechnet werden
- Kümmert euch früh genug um eine Unterkunft und Visum
- Traut euch ein Auslandssemester zu machen, es lohnt sich immer! 😊